

## 18. Brauereibesichtigung des Freizeitsportvereins Walldürn

Am Dienstag, den 31.10.2006, führte der Freizeitsportverein seine 18. Brauereibesichtigung in 18 Jahren durch. Ziel war dieses Mal die Löwenbrauerei Hall Fr. Erhard GmbH & Co. KG in Schwäbisch Hall. Man fuhr um 12.30 Uhr los.

Dort angekommen, wurden wir von Herrn Hansi Czeh von der Brauerei begrüßt. Er hieß die Teilnehmer willkommen und gab ein kurzes Statement über den Betrieb.

Er erläuterte, dass die Löwenbrauerei eine Regionalbrauerei ist und im Umkreis von 50 km ihre Produkte vertreibt. Man ist aber dennoch nicht nur hier präsent. Auf der „Intergastra“ in Stuttgart, das ist die größte Gastro-Fachmesse in Süddeutschland, ist man regelmäßig vertreten.

Die Brauerei bietet dreizehn Biere an, wobei das „Mohrenköpfe“ eine herausragende Rolle spielt und auch in der Edelgastronomie seinen Platz gefunden hat.

Die Löwenbrauerei hat sich Ende März diesen Jahres mit 35 führenden regionalen Privatbrauereien aus Deutschland und Österreich zu der Initiative „Die Freien Brauer“ zusammengeschlossen. Wichtige Ziele der „Freien Brauer“ ist ihr Bekenntnis zu einem unabhängigen, freien Unternehmertum und zur Förderung der jeweiligen Heimatregion. Bereits 65 Prozent der deutschen Brauwirtschaft befinden sich in Konzernhand. Aus Verantwortung als regionaler Arbeitgeber, Ausbildungs- und Nachwuchsförderer setzen „Die Freien Brauer“ sich engagiert für den Erhalt einer gesunden regionalen Wirtschaftsstruktur und aktiv für den Standort Deutschland ein. Die 35 Privatbrauereien stehen unter anderem für 3.500 regionale Arbeitsplätze, 400 verschiedene Biersorten und 5.500 geförderte regionale Vereine.

Hiernach ging die Führung zunächst ins Sudhaus. Hier wurde man über die Zusammensetzung des Bieres aufgeklärt. Nach dem strengen deutschen Reinheitsgebot dürfen nur vier Zutaten verwendet werden und zwar Hopfen, Malz, Hefe und Wasser. Hopfen und Braugerste, aus der das Malz bereitet wird, sind Erzeugnisse aus der heimischen Landwirtschaft. Der Hopfen ist die Würze des Bieres und entscheidet maßgeblich den Geschmack. Die größte Herausforderung beim Bierbrauen ist, das immer gleiche Geschmackserlebnis zu garantieren im Rahmen von Naturprodukten, die ja nicht jedes Jahr gleich sind. Die Löwenbrauerei bezieht schon seit Jahrzehnten den Hopfen aus der Hallertau.

Anschließend ging es in den Gärkeller. In diesen Räumlichkeiten ist es bedeutend kühler und es gibt 21 riesige Stahltanks, die nach unten spitz zulaufen. Hier durfte man aus einer der Tanks über eine kleine Zapfanlage Zwickelbier in ein kleines Glas abzapfen und es vor Ort verkosten, was den Teilnehmern sichtlich mundete. Dieses Glas durfte jeder als Geschenk mit nach Hause nehmen.

Auf dem weiteren Rundgang kam man zu der Flaschenabfüllanlage und der Versandabteilung, die von Herrn Czeh eingehend erläutert wurden.

Der Abschluss bildete dann der „Schalander“ in der Löwenbrauerei. Hier wurde man mit Fleischkäse, Kartoffelsalat und frischem Brot versorgt. Bei Speis und Trank ließ man es sich gut gehen und so Manches wurde noch mit Herrn Czeh ausgetauscht.

Bei der Begrüßung am Anfang der Besichtigung kam heraus, dass er zwei Jahre Zeitsoldat in Walldürn in der Nibelungenkaserne war, er den Horst Link von dieser Zeit vom Fußball her kannte, er in Lauda und Distelhausen Fußball gespielt hat und sein Vater in Gerlachsheim wohnt.

Wolfgang Hefner bedankte sich dann bei Herrn Czeh für die Führung und überreichte ihm vom Freizeitsportverein einen Wappenteller. Dieser soll, wie er ausführte, im Schalander aufgehängt werden, dass man sieht, dass der FSV auch einmal hier war.

Weiter bedankte sich Hefner bei ihm und bei Frau Chrisel Gradolph für die sehr gute Bewirtung sowie bei Frau Bettina Mugele für die Vermittlung der Besichtigung.

Für die 10. und 15. Teilnahme wurden danach Albrecht Link und Joachim Czasch mit einer Urkunde geehrt.

Hiernach trugen sich die Teilnehmer in das „Goldene Buch“ der Löwenbrauerei ein.

Die Zeit in der Brauerei ging viel zu schnell zu Ende und man war sich einig, dass man eine schöne Besichtigung erlebt hatte. Zum Abschluss sagte uns Herr Czeh, dass wir jederzeit wieder kommen dürfen.

Die Weiterfahrt erfolgte dann um 18.30 Uhr nach Oberwittstadt, wo man in Werners Kneipe einkehrte. Im Gewölbekeller wurden Meterschnitzel verdrückt und wenn einer behaupten kann, dass er in der Gaststätte nicht satt geworden ist, war er selber schuld.

Es wurden noch manche Getränke inhaliert und kräftig dazu gesungen. Irgendwann einmal ist auch solch ein Tag zu Ende und man trat gegen 22.30 Uhr die Rückreise an, wo man gegen 23.30 Uhr wieder in Walldürn landete.

### **Fazit dieser Brauereibesichtigung:**

Es haben 25 Personen an der Besichtigung teilgenommen. Der überwiegende Teil der Mitreisenden möchte auch bei einer eventuellen Besichtigung im kommenden Jahr wieder mit dabei sein – Note 2+.

### **Teilnehmer:**

Joachim Czasch  
Thomas Kaiser  
Wolfgang Hefner  
Dieter Enders  
Alexander Meidel  
Tim Weiss  
Willi Lenz  
Siegfried Anstatt  
Thomas Schuler

Günter Rabl  
Josef Link  
Olaf Handtusch  
Mathias Pahle  
Paul Eiermann  
Florian Trunk  
Elmar Müller  
Horst Link

Ralf Mast  
Klaus Link  
Georg Priwitzer  
Hermann Till  
Kornel Mast  
Martin Kaiser  
Günter Dörr  
Albrecht Link